

**Städtische Singgemeinde Kleve**

**HENRY PURCELL**

# **Dido und Aeneas**

**Halbszenische Aufführung  
mit Ballett**

**15.11.2025 — 16:00 Uhr  
Stadthalle Kleve**

**Programm**



**ZEVE NS**  
S T I F T U N G



**HENRY PURCELL**

**Dido und Aeneas**

**Oper in 3 Akten**

Libretto von Nahum Tate  
Halbszenische Aufführung mit Ballett

**Dido**, Königin von Karthago, Sopran  
**Aeneas**, Prinz von Troja, Bariton  
**Belinda**, Didos Vertraute, Sopran  
**Zauberin**, Mezzosopran  
**1. Hexe**, Sopran  
**2. Hexe**, Sopran  
**2. Frau/Geist**, Sopran  
**Matrose**, Tenor

Lara van Offern  
Timothy Edlin  
Gabriele Natrop-Kepser  
Luiza Bardan  
Sarah König  
Frauke Roelofsen  
Yvonne Lamik  
Vincent Kepser

Städtische Singgemeinde Kleve

**Pas de deux**

Marie-Sah Franken  
Sebastian Boscher

**Tänzerinnen**

Teresa Heeks, Christin Rasing, Lilly Verhalen, Marijn Meskendaal,  
Johanna Koenen, Lara Liffers, Ymme Dolmans, Charlotte Kazmierczak

**Szenische Einrichtung**  
**Choreografie**

Frauke Roelofsen  
Ilka Klitschka  
Ymme Dolmans

**Musikalische Leitung**

Stefan Burs

*Boot des Aeneas, Hexenkessel und Gewitterzauber wurden entworfen  
und gefertigt von Geva Hector.  
Übertitel und Lichteinsätze werden gesteuert von Nicole Hinz-Schouwstra.*

## HANDLUNG

Dido – bekannt auch unter ihrem phönizischen Namen Elissa – herrscht sehr erfolgreich über Karthago. Sie ist eine geschickte Verhandlerin und bei ihrem Volk sehr beliebt. Nur ist sie betrübt und sorgt sich, dass Aeneas, der Held aus Troja, der gerade bei ihr zu Gast ist, ihre Gefühle für ihn nicht erwidert. Ihre Vertraute Belinda und der gesamte Hofstaat hingegen freuen sich schon auf eine royale Hochzeit und versuchen, die verunsicherte Monarchin aufzubauen. Aeneas kommt dazu und tatsächlich erklärt er Elissa/Dido seine Liebe. Und für das Reich sei die Verbindung auch gut, meint er. Man plant einen lustigen Jagdausflug in die Umgebung.

In einer Höhle in der Nähe hat die Zauberin ihre Hexen um sich versammelt. Sie alle beneiden Dido um ihre Stellung und ihren Wohlstand, und nun soll sie auch noch in der Liebe Glück haben? Da muss ein Plan her, wie man ihr Schaden zufügen kann. Denn Schaden und Unfug sind eben der liebste Zeitvertreib dieser Gestalten. Der Jagdausflug soll durch ein Unwetter vereitelt werden. So könnte man Aeneas von der übrigen Gesellschaft trennen und ihm einen Geist schicken. Dieser soll sich als Merkur ausgeben und Jupiters Befehl überbringen: Aeneas soll heute noch aufbrechen und Segel gen Italien setzen. Aeneas weiß, dass seine Geliebte das kaum verkraften wird, aber was will er machen, es ist ein Befehl von Göttervater Jupiter.

So kommt es also, die Jagdgesellschaft wird von Sturm und Gewitter überrascht, Aeneas begegnet dem Geist und befiehlt seiner Flotte, die Abreise vorzubereiten. Die Matrosen freuen sich auf neue Ufer mit neuen Liebeleien. Die Hexen freuen sich auch, weil der Plan so gut funktioniert.

Oder nicht? Zwar leidet Dido am Hof bereits großen Kummer, doch überraschend kommt Aeneas zurück und verkündet, sich Jupiter zu widersetzen. Alles könnte gut ausgehen, jedoch ist Didos Vertrauen in ihn bereits zerstört. Sie schickt ihn fort und zerbricht am Verlust ihrer großen Liebe.

Actaeon – kleiner Exkurs

Für nicht-Griechen, die mit der damaligen Popkultur nicht vertraut sind:

Wir hören von der 2. Frau die bekannteste Version dieser Sage, in der Actaeon auf der Jagd die Göttin Artemis beim Bad beobachtet, woraufhin sie ihn in einen Hirsch verwandelt und er von seinen eigenen Hunden zerfleischt wird.

## ZU DIESEM KONZERT

Es ist immer wieder ein spannender Moment in der Chorarbeit, wenn die Vorbereitungen zu einem neuen Konzert beginnen. Es herrscht Vorfreude, durchaus verbunden mit der Anspannung, ob die künstlerischen Ideen des Dirigenten, Stefan Burs, und von Frauke Roelofsen zum barocken Meisterwerk Henry Purcells bewältigt werden können.

Die Städtische Singgemeinde Kleve hat sich einmal mehr dazu entschieden, für die Konzertgestaltung einen spannenden Kooperationspartner zu gewinnen, um sichtbar neue, kreative Wege zu gehen.

Ilka Klitschka, die Leiterin der Ballettschule Kranenburg, soll deshalb das erste Wort haben, denn sie war gleich vom ersten Moment an von der Musik Henry Purcells ebenso verzaubert, wie auch sehr gefordert:

„Als ich die Musik zum ersten Mal gehört habe, empfand ich sie als sehr anspruchsvoll, um dafür eine passende Choreografie zu entwickeln. Nach mehrmaligem Hören habe ich mich schließlich für einzelne Zwischenstücke entschieden. Dabei sehe ich nicht unbedingt die Matrosen oder die Hexen auf der Bühne – vielmehr haben mich die Musik selbst und meine Schülerinnen und Schüler zu der Choreografie inspiriert. Ich habe genau diese Tänzer in der Musik gesehen.“

**- Ilka Klitschka, Choreografie**

Auch im Chor müssen darstellerische und textliche Herausforderungen bewältigt werden. Für die beiden jungen Sopranistinnen Johanna Booth und Tabea Tangermann sind die alte englische Sprache und die barocke Musik keine große Herausforderung, sie haben beide intensiven Musikunterricht erhalten.

„Unsere Mitschüler haben nicht unbedingt die gleiche Erfahrung wie wir mit der klassischen Musik, aber einen Zugang zu den Themen ‚Liebe gegen Pflicht‘, ‚Treue gegen Verrat‘ und vor allem zu den ‚fake Informationen‘, die hier eine Rolle spielen, haben sie allemal.“

**- Johanna Booth und Tabea Tangermann, Sopran**

Und sie werden natürlich zum Konzert kommen, um die Freundinnen zu unterstützen.

Der aus den Niederlanden stammende Chorbassist Roel Scheepens hat besondere persönliche Erfahrungen mit diesem Werk, er führte es bereits unter dramatischen Umständen als junger Student auf. Schon damals erlebte er eine gewisse traurige Grundstimmung in dem Werk, in dem für ihn vor allem die Kürze der jeweiligen Chorgesänge eine große Herausforderung waren und sind:

„Heute weiß ich, dass ich mein ganzes Leben und meine ganze Erfahrung in diese kurzen musikalischen Einwürfe hineingeben muss, um den Zuhörer mitzunehmen in die gewaltigen Emotionen zwischen Liebe und Pflicht, zwischen Hass und Treue, zwischen Hoffnung und Sterben.“

**- Roel Scheepens, Bass**

Heinz-Peter Hendricks, Stimmführer im Tenor der Städtischen Singgemeinde, hat diese Antwort auf die Anforderungen des Werkes gefunden:

„Der Zugang zu diesem Werk ist so schwierig nicht, gibt es doch sehr realistische Darstellungen darin, z.B. aus der Welt der Matrosen, die einen harten Job haben, dauernd unterwegs sind und es schwer haben, sich dauerhaft zu binden, bei stark entwickeltem Lebenshunger. Damals galt erst recht: ‚Live fast, die young‘. Andererseits sind sie pflichtbewusst, weil alle gesund und lebendig im nächsten Hafen ankommen wollen. Deswegen ist die Nr. 18 mit dem Matrosenchor für meinen persönlichen Geschmack eines der schönsten Stücke. Eine Oper in englischer Sprache – Dank an die Lehrer im Leistungskurs Englisch – zu singen, ist eine willkommene Abwechslung und die Gestaltungsmöglichkeiten sind eine gute Herausforderung.“

**- Heinz-Peter Hendricks, Tenor**

Fabienne Noé, auch aus den Niederlanden, vertritt im Chor die Gruppe der Altistinnen; sie hat sich intensive Gedanken gemacht zum Thema ‚Liebe gegen Pflicht‘ in der Oper:

„Für mich steht in Purcells Oper vor allem der Konflikt zwischen Liebe und Pflicht im Mittelpunkt. Die Tragödie entsteht, weil diese beiden Kräfte nicht zusammenfinden: Dido wählt den Tod, weil sie ohne Liebe nicht leben möchte, während Aeneas seine Bestimmung und Pflicht höher bewertet als seine Zuneigung zu ihr.

Wenn ich das mit heutigen Augen betrachte, wirkt die radikale Entscheidung von Dido sehr dramatisch und sehr romantisch – aus einer anderen Zeit zu uns sprechend. Aber eigentlich kennen wir ähnliche Spannungen auch heute noch. Ich denke zum Beispiel an die Entscheidung zwischen Karriere und Beziehung oder an den Widerspruch zwischen eigenen Wünschen und familiären Erwartungen. Ein moderner Aeneas könnte eine Partnerschaft beenden, um eine berufliche Chance zu nutzen oder einer Verpflichtung nachzukommen. Jeder von uns kennt wahrscheinlich Beispiele, die wirklich schwierig oder schmerzhaft sein können, gerade das macht die Oper für mich so zeitlos: Sie erzählt von einem Dilemma, das Menschen immer wieder erleben – der Entscheidung zwischen dem, was das Herz verlangt, und dem, was die Pflicht fordert. Ich betrachte mich als einen eher rationalen Menschen, der oft Sachen überdenkt. Die Musik macht die Spannung aber deutlich spürbar und zieht mich mit hinein in eine Welt der Emotionen. Während man im Kopf vielleicht nur Argumente gegeneinander abwägt („soll ich bleiben oder gehen?“), zeigt die Musik die Gefühle selbst. Sie lässt mich Didos Schmerz und Aeneas’ inneren Druck mitempfinden. Und damit gelingt es, diese Emotionen besser singend zu interpretieren.“

**- Fabienne Noé, Alt**

Stefan Burs, Dirigent und künstlerischer Leiter, fasst seine Gedanken zum Werk so zusammen:

„Die Städtische Singgemeinde Kleve kennt sich gut in barocker Musik aus, eher ungewohnt ist die hier geforderte schnell wechselnde Übernahme von verschiedenen Rollen und Ausdrucksformen. Das ist eine schöne Herausforderung und mit Frauke Roelofsen haben wir ein Chormitglied mit großer Erfahrung in der Gestaltung von Bühnenrollen, davon werden alle profitieren. Die Oper ist kurz und kompakt; also müssen alle Figuren die knappe Zeit nutzen, um so ausdrucksvoll wie möglich die Geschichte zu erzählen. Die Heiterkeit der Verliebtheit von Dido und Aeneas erhält allen Raum durch ruhiges, konzentriertes Musizieren. Das Zwischenspiel gibt den Zuhörern alle Zeit, den gewaltigen Bruch mitzufühlen, der in der Geschichte erzählt wird: Von der rauschhaften Verliebtheit über die Intrige bis zum Tod der Dido. Der Chor erhält dabei Impulse mit auf den Weg, sehr intensiv den dramatischen Wandel des Geschehens zu erzählen. Ruhige Stimmung wird brutal unterbrochen durch den bösen und johlenden Hexengesang; gemein geradezu kommt der Geist daher, der den autoritätsgläubigen Aeneas bewegen kann, Pflicht vor seine Liebe zu stellen. Da muss der Darsteller in kürzester Zeit einen Bruch in seinem Verhalten vor sich selbst erklären und darstellen können. Und alles gipfelt in der Todesarie der Dido, die vom klagenden Chor betrauert wird. Diese Arie ist voller musikalischer Überraschungen, auch Widersprüche, voller Selbstanklage und Verzweiflung, voller schöner Erinnerung, gefolgt von Todesahnung, aber auch von der Überzeugung, dass der Tod Dido unsterblich machen wird und man stets Rosen auf ihr Grab legen wird. Der klare Rhythmus, hier ein Passacaglia-artiger 3er-Takt wird immer wieder, und das an oft nicht erwartbaren Stellen, durcheinandergewirbelt. Die schlichte Harmonik wird durch Dissonanzen, also harmoniefremde Töne, farbig und bildet eine musikalische Visitenkarte Purcells. Immer wieder sind gerade in den Schlusssequenzen verschiedener Stücke punktuell harmonische Wendungen zu finden, die die Zeitgenossen des 17. Jahrhunderts und auch uns als Musizierende und Zuhörende des 21. Jahrhunderts überraschen und faszinieren.“

**- Stefan Burs, Dirigent**

## DER KOMPONIST

Purcell teilt das häufige Schicksal, trotz Ruhm und Ehre zu Lebzeiten nach dem Tod bald vergessen worden zu sein. Sein Stil war nicht mehr in Mode, nicht italienisch genug, wenngleich unmittelbare Nachfolger mit seiner Musiksprache Ohrwürmer wie den „Prince of Denmark's March“, auch bekannt als „Purcells Trumpet Voluntary“, unsterblich machten.

Henry Purcell wurde vermutlich am 10. September 1659 in Westminster in England geboren; er lebte dort bis zum 21. November 1695. Der Titel: „Orpheus Britannicus“ gilt als Ehrentitel für einen als groß und wirkmächtig angesehenen Musiker seiner Zeit.

Zu den Lebens- und Ausbildungsdaten findet man die üblichen Fragezeichen; gesichert ist die Ausbildung als Chorknabe und die profunde praktische und musiktheoretische Ausbildung an der Orgel und in den Feinheiten der Kontrapunktik, der Hochform der mehrstimmigen, komplexen und besonders kunstvollen Musik seiner Zeit.

In sein kurzes Leben fielen die Jahre des englischen Bürgerkrieges und des protestantischen Eifers mit Verboten von jeglichen Aufführungen des weltlichen Theaters, vor allem aus dem Bereich der Opern. Also mussten die kirchlichen Werke prächtig, virtuos und unterhaltend sein. Nach Beendigung des Krieges 1649 leistete Purcell einen Beitrag zur Erneuerung des Theaterlebens, indem er die Musik zu den Dramen beisteuerte. Anpassungsfähigkeit bewies er, indem er 1683 eine Sammlung von Triosonaten im bevorzugten Stil auch der Königsfamilie, dem Italienischen, komponierte.

Die Abkehr des englischen Königshofes unter Wilhelm III ab 1689 von der Musikförderung führte dazu, dass Purcell vermehrt für das Theater schrieb; in dieser Lebensphase wurde 1689 die Oper „Dido und Aeneas“ nach längerer Entstehungszeit fertig. Dem Wunsch nach Musik zur Heldenverehrung erfüllte er den Auftraggebern mit der Musik zu „King Arthur“ und, nach Textvorlagen von William Shakespeare, „Fairly Queen“. Es sind Dramen mit Musikbegleitung, die ihm einigen Ruhm schenkten.

Die Musik für die Kirche – und vor allem für die Feier der königlichen Lebensereignisse – blieb wichtig, sorgte für Einkommen und künstlerische Wahrnehmung; bekannt sind das „Te Deum“ von 1694 und ein Trauermarsch zur Beerdigung der Königin Mary II von England im Jahr 1694.

1695 starb Henry Purcell; welche Krankheit sein junges Leben beendete, ist unbekannt. Der Text auf seinem Grabstein ehrt ihn und sieht ihn an einem besseren Ort, an dem seine Harmonie sich weiter entwickeln wird.

Und heute? Musikforschende finden in Werken von Benjamin Britten wie „The Young Person's Guide to the Orchestra“ eine Auseinandersetzung mit Purcell und Filmfreunde, die „Clockwork Orange“ von Stanley Kubrick aus dem Jahr 1971 kennen, erkannten in der opulenten Filmmusik eine Fassung des Trauermarsches für Königin Mary II.

Mit Henry Purcell hören wir Musik eines Komponisten, der bekannt war für seine meisterhafte Fähigkeit, emotionale Tiefe und musikalische Innovation miteinander zu verbinden; wie dies in seiner Oper „Dido und Aeneas“ hörbar wird.

Die Oper „Dido und Aeneas“ bringt mit barocker Musik von Henry Purcell und Texten aus dem 17. Jahrhundert von Nahum Tate (1652 - 1715) ein klassisches Dilemma zu Gehör: „Folge ich der tiefen und glühend empfundenen Liebe oder der Staatsräson und Pflicht?“

## ZUM WERK

Vergil, der römische Dichter, (70 v. Chr. – 19 v. Chr.) schrieb die Geschichte der Königin von Karthago und ihrer Liebe zu Aeneas, dem Kriegshelden aus Troja dazu als Grundlage.

Interessant, dass auch in jenen Tagen „fake News“ oder „fake Information“ den Lauf des Lebens dramatisch bestimmten und fatale Handlungen auslösen konnten, wie es durch die Intrigen der Hexen und Zauberin mit Dido und Aeneas geschieht. Bedrückend auch zu sehen, wie vermeintlich wichtige Tugenden wie Loyalität, Verlässlichkeit und Treue manipuliert werden können zu einem bedingungslosen, fatalen Gehorsam mit der Verleugnung der eigenen, wichtigsten Gefühle.

Allerdings änderte Tate die Erzählung von Vergil in zwei wichtigen Punkten:

Bei Vergil sind es wirklich die Götter, die Aeneas nach Italien schicken, und Dido ersticht sich mit Aeneas' Schwert und wird auf eigenen Wunsch anschließend verbrannt.

Somit ist die Tragödie in der Oper menschengemacht und nicht dem Willen der Götter geschuldet. Auch Hexenwesen sind für die damalige Zeit sehr reale Figuren, und letztendlich stehen Dido und Aeneas ihrem Glück ganz allein selbst im Weg. Ein relativ neuer Ansatz in der Theaterwelt, und die musikalische Seite der Oper passt sehr gut dazu. Purcell findet harmonische Wendungen und Kompositionstechniken, die seinen Zeitgenossen auf dem Kontinent, die sich als Vorreiter der Oper betrachteten, sogar ein Stückchen voraus sind. Nicht zuletzt hat Didos Arie „When I am laid“ bis heute ihre Pfeile in die Herzen unzähliger Opernliebhaber geschossen.

Dr. Heiko Buff und  
Catharina Buff oHG

Tiergartenstraße 3  
47533 Kleve  
Telefon 02821- 23 519  
Telefax 02821- 17 400  
[www.einhorn24.de](http://www.einhorn24.de)  
[info@einhorn24.de](mailto:info@einhorn24.de)



100 Jahre Lust auf Lesen.  
Bücher für Kleve.

100  
JAHRE  
**hintzen**  
BUCHHANDEL



Apotheke im Eoc  
WhatsApp-Unternehmenskonto



Wir wünschen allen Besuchern  
viel Freude mit Dido und Aeneas  
bei der Städtischen Singgemeinde

Hoffmannallee 41-51, 47533 Kleve, Tel.: 02821-997040,  
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.30-19.30 und Sa 9-16

## DIE MITWIRKENDEN



### **Dido, Königin von Karthago: Lara van Offern**

Lara van Offern wuchs auf in einer Familie von Musikern und Künstlern, sie stellt sich in die Sängerinnen-Tradition von Großmutter und Mutter. Zunächst wählte sie einen anderen kreativen Beruf und ließ sich zur Bekleidungsassistentin ausbilden. Früh erhielt sie eine musikalische Ausbildung am Klavier und Cello, ebenso nahm sie Gesangsunterricht. Seit 2024 studiert sie Gesang an der Musikschule in Köln, ab 2024 bei Prof. Lioba Braun. Ensembleerfahrung sammelte sie als Mitglied des Gesangsquartetts „Bel et Bon“, des jungen Chors Nordrhein-Westfalen, im Extrachor der deutschen Oper am Rhein und in der Audi Jugendchorakademie.

### **Timothy Edlin, Aeneas, Prinz von Troja**



Der englische Bassbariton Timothy Edlin begann seine musikalische Ausbildung als Chorsänger in Canterbury Cathedral, bevor er später am Royal College of Music in London studierte. Von 2019 bis 2021 war er Mitglied des Opernstudio NRW und sang Hauptrollen an Opernhäusern wie dem Theater Dortmund, dem Aalto-Theater Essen, der Oper Wuppertal und dem Musiktheater im Revier Gelsenkirchen. Seit der Spielzeit 2025/2026 gehört er dem Ensemble des Stadttheater Bremerhaven an und nimmt nebenbei weitere internationale Engagements wahr. Zu seinen Opernrollen in der kommenden Spielzeit gehören Der König und die Köchin (Die Liebe zu drei Orangen), Capellio (I Capuleti e i Montecchi), Doktor Grenvil (La Traviata), Feri (Die Csárdásfürstin) und Richter Turpin (Sweeney Todd) am Stadttheater Bremerhaven. Außerdem gibt er sein Debüt am Musiktheater an der Wien mit Timagene in Händels Poro (konzertant) und Das Portrait in Martinus Zweimal Alexander.

### **Gabriele Natrop-Kepser, Didos Zofe und Vertraute**



Die Sopranistin und Musikpädagogin aus Kranenburg ist vielen Freunden der Konzerte der Städtischen Singgemeinde Kleve als Interpretin bestens vertraut. Nach ihrem Abitur studierte sie an der Musikhochschule in Köln Gesang. Nachdem sie ihr Studium abgeschlossen hatte, wirkte sie als Lied-, Opern- und Oratoriensängerin auf der Bühne und in Opernhäusern unter anderem in Bonn, Brandenburg und Graz, sowie als Gesangslehrerin an der Kreismusikschule Kleve.

### **Luiza Bardan, Zauberin**

Luiza Bardan, Mezzosopran, geboren in Odessa, Ukraine, erhielt ihre Ausbildung an der Stolyarsky-Musikschule für hochbegabte Kinder und der Nationalen Musikakademie Odessa. Seit 2019 studiert sie an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf, wo sie 2024 den Bachelor of Music abschloss und derzeit im Master Operngesang bei Prof. Konrad Jarnot weiterführt.

Auf der Opernbühne sang sie u. a. Partien in Werken von Ravel (*L'Enfant et les sortilèges*), Puccini (*Gianni Schicchi*), Purcell (*Dido and Aeneas*), Poulenc (*Dialogues des Carmélites*), Janáček (*Katja Kabanova*) sowie 2025 *Endimione* in *Cavallis La Calisto*.

Konzertauftritte führten sie u. a. in Mendelssohns *Elias*, Bachs *Matthäus-Passion*, *Saint-Saëns' Oratorio de Noël* und Schumanns *Liedzyklen*. 2024 schloss sie zudem die *Accademia del Belcanto „Rodolfo Celletti“* in Italien ab, wo Sie mit renommierten Dirigenten und Sängern gearbeitet hat, wie Jennifer Larmore, Barbara Frittoli, Sherman Lowe, Renata Lamananda und anderen. Sie ist Stipendiatin mehrerer Stiftungen, u. a. Yehudi Menuhin Live Music Now, Mozart-Weik-Stiftung und Deutschlandstipendium.



### **Sarah König, Hexe**

Sarah König ist eine vielseitige klassische Sängerin im Sopranfach mit Aktivitäten als Solistin, Chorsängerin und Gesangspädagogin in den Niederlanden und in Deutschland. Sie schloss 2022 ihre Studien des klassischen Gesangs am Konservatorium in Zwolle mit dem Bachelor ab. Oft war sie als Moderatorin auf NPO Radio 4 aus dem Concertgebouw in Amsterdam zu hören. Im Opernfach wirkte sie u.a. als Elba in *La Traviata* von Verdi und als junges Fückslein in Janáčeks Oper „*Das schlaue Fückslein*“. Vertraut sind ihr auch die Partien in Mozarts *Requiem* und in diversen Kantaten von Johann Sebastian Bach. Sie wird demnächst auch die *Matthäus-Passion* des Komponisten mitgestalten. Sarah König steht für Begeisterung und große Liebe zur Musik, auch als Gesangspädagogin in den Niederlanden und in Kleve.



### **Vincent Kepser, Matrose**

Vincent Kepser begann sein Gesangsstudium an der ArtEZ Hochschule für die Künste in Zwolle bei Harry van Berne. Anschließend setzte er seine Ausbildung an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf fort, zunächst bei Juliane Banse und derzeit bei Ursula Hesse von den Steinen. Dort schloss er erfolgreich seinen Bachelor ab und befindet sich



aktuell im zweiten Semester seines Masterstudiums. Seine umfassende Ausbildung, zu der auch Klavier-, Cello- und Hornunterricht zählten, bildet ein solides Fundament für seine musikalische Vielfältigkeit. Vincent Kepser engagiert sich aktiv in der Chorszene. Seit Kurzem ist er Akademist im WDR-Rundfunkchor. Als Preisträger verschiedener Wettbewerbe wurde Vincent Kepser u. a. beim Lions Musikpreis in Düsseldorf ausgezeichnet. Meisterkurse führten ihn unter anderem nach Salzburg zu Christoph Strehl. Vincent Kepser ist regelmäßig als Solist in Konzerten zu erleben und überzeugt mit einem breit gefächerten Repertoire im Bereich Oratorium und Konzertgesang.



### **Frauke Roelofsen, Hexe**

Frauke Roelofsen wurde in Mönchengladbach geboren und verbrachte ihre Schulzeit in Kleve. Sie absolvierte ihr Musiktheater-Studium in Hamburg und war anschließend in Musicals und Theaterstücken zu sehen. Neben festen Engagements in Hamburg und Bremen tourte sie mit „My Fair Lady“ und „Anatevka“ durch Europa, synchronisierte Filme und Serien und arbeitete später auch als Schauspiel- und Fechtlehrerin. Nach ihrem Abschluss in Wirtschaftswissenschaften ist sie nun zurück am Niederrhein und arbeitet als Controller. Sie wirkt ehrenamtlich in mehreren IHK-Prüfungsausschüssen und als stellvertretende Vorsitzende der Städtischen Singgemeinde.



### **Yvonne Lamik, 2. Frau/Geist**

Die Mezzosopranistin Yvonne Lamik studierte Musikwissenschaft und Kunstgeschichte an der Heinrich-Heine-Universität und der Robert-Schumann Hochschule in Düsseldorf. Sie schloss ihr Studium mit einem Bachelor of Arts ab. Währenddessen nahm sie privaten Gesangsunterricht an der Robert-Schumann Hochschule. Während sie ebendort ihr Masterstudium Musikwissenschaft absolvierte, studierte sie am ArtEZ Conservatorium in Arnhem (NL) Gesang bei Elena Vink. Sie nahm an verschiedenen Meisterkursen und Liederklassen teil. Nach ihrem Studium bildete sie sich privat weiter und wechselte 2017 in das Fach Mezzosopran. Sie lebt und arbeitet von ihrem Wohnort am Niederrhein aus.

### **Ilka Klitschka, Choreografie**

Geboren in Kranenburg, fand sie schon als kleines Kind ihre Leidenschaft im Tanz. Diese Begeisterung führte sie zum Studium für Tanz an der ArtEZ in Arnhem, das Ilka Klitschka erfolgreich abschloss. Seit nun fast 30 Jahren leitet sie mit großer Freude die Ballettschule in Kranenburg. „Für mich ist dies weit mehr als ein Beruf – es ist Berufung und Herzensangelegenheit. Meine Ballettschule verstehe ich nicht nur als Ort, an dem

Tanzschritte erlernt werden, sondern als Raum, in dem Menschen zusammenkommen, Freundschaften entstehen und die Freude an der Bewegung geteilt wird.“

### **Stefan Burs, Gesamtleitung**

Stefan Burs, 1969 in Duisburg geboren, legt schon in jungen Jahren mit Privatunterricht und dem Besuch des Kirchenmusik-Seminars in Essen das Fundament für seine professionelle musikalische Ausbildung. An der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf studiert er „Katholische Kirchenmusik“, legt dort 1995 das „A-Examen“ ab und absolviert danach das Aufbaustudium im Fach Orgel, das er mit dem „Diplom-Konzertexamen“ 1996 abschließt. Er ist Preisträger bei mehreren Orgelwettbewerben, wirkt bei Produktionen für Fernsehen, Rundfunk und CD-Aufnahmen mit und ist beratend in Stellenbesetzungs- und Orgelbaufragen tätig. Seit 1996 ist er in wechselnden Strukturen als Kirchenmusiker der Kath. Kirchengemeinden tätig und leitet das Musik-Kolleg Emmerich. Seit 2009 ist er der künstlerische Leiter der Städtischen Singgemeinde Kleve, mit der er die großen Werke der sinfonischen Chorliteratur aufführt. Neben einer vielfältigen konzertanten Tätigkeit als Organist, Dirigent und Sänger leitet er seit 2023 das jährliche Sinfoniekonzert der Stadt Rees.



### **Städtische Singgemeinde Kleve**

Die Städtische Singgemeinde Kleve e.V. blickt auf eine traditionsreiche und vielfältige Konzerttätigkeit zurück. Im Jahr 1809 wurde der Chor als Städtischer Singverein gegründet und bei einem Neuanfang nach dem Zweiten Weltkrieg 1951 in Städtische Singgemeinde Kleve umbenannt. Im Jubiläumsjahr 2009 übernahm Stefan Burs die musikalische Leitung des Chores.

Die Städtische Singgemeinde bringt Chorwerke des Barock, der Klassik, der Romantik und zeitgenössische Werke zur Aufführung. Der Chor ist Mitglied im Verband Deutscher Konzertchöre (VDKC).

Die Städtische Singgemeinde zählt zurzeit etwa 80 aktive Sängerinnen und Sänger. Jedes Jahr gestaltet sie im Rahmen der „Konzerte der Stadt Kleve“ zwei Chorkonzerte. Zur Tradition gehören auch Konzertreisen ins In- und Ausland, so nach Wien, Budapest und Hamburg in jüngster Zeit sowie nach Gent/Belgien im aktuellen Jahr.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.singgemeinde-kleve.de](http://www.singgemeinde-kleve.de).



## NÄCHSTE KONZERTE

Das erste Konzert des Jahres 2026 findet statt am Sonntag, dem **22. März 2026** in der Aula der Gesamtschule am Forstgarten in Kleve. Die Uhrzeit wird noch bekanntgegeben. Wir werden Werke musizieren, die mit dem englischen Löwen und dem französischen Hahn verbunden werden. Bis dahin wünschen wir allen eine gute Zeit, genießen sie den späten Herbst, die weihnachtliche Winterzeit und kommen Sie wohlgenut in das Neue Jahr. Natürlich mit allerbesten Musik.

## IN EIGENER SACHE

Wir wünschen uns, die Tradition des ambitionierten Laiengesangs mit der Städtischen Singgemeinde Kleve weiterzuführen. Dazu benötigen wir engagierte Sängerinnen und Sänger.

Kommen Sie gerne zu uns in die Probe, idealerweise nach einem vorherigen Kontakt mit dem Chorleiter und Dirigenten, Stefan Burs.

Lernen Sie Ihre Stimme und die Möglichkeiten kennen und freuen Sie sich mit uns, gemeinsam neue musikalische Wege auf der Basis traditionsreicher Chorarbeit zu gehen.

Unsere Proben finden montags von 20.00 – 22.00 Uhr in der Hochschule Rhein-Waal im Zentralen Hörsaalgebäude statt.

### **Ansprechpartner der Städtischen Singgemeinde Kleve**

|                                                                                                                 |                                                                                                                                                                   |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Vorsitzender:</b><br><br>Simon Strähnz<br>Saalstraße 14<br>47533 Kleve<br><br>vorstand@singgemeinde-kleve.de | <b>Chorleiter und Dirigent:</b><br><br>Stefan Burs<br>Eduard-Künneke-Straße 2<br>46446 Emmerich am Rhein<br>Tel.: 02822-10235<br>chorleiter@singgemeinde-kleve.de |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

## DANK

Unser Dank gilt der Ballettschule Kranenburg, die mit langer Vorarbeit dieses Konzert erst zu dem gemacht hat, was es ist.



Sehr herzlich bedanken wir uns auch bei unseren Sponsoren für die finanzielle Unterstützung unserer Konzerte:

### Freundeskreis der Klever Singgemeinde e.V.

**ZEVEN S**  
S T I F T U N G

 **KLEVE**



## VORVERKAUF

Auch bedanken wir uns bei unseren Vorverkaufsstellen:



## **FÖRDERUNG DER CHORARBEIT**

Die Städtische Singgemeinde Kleve e.V. freut sich über Förderer, die die Chorarbeit und die Durchführung von Konzerten unterstützen möchten. Dies kann geschehen durch:

- einzelne oder regelmäßige Spenden an die Städtische Singgemeinde Kleve e.V., die wir Ihnen gerne durch einen Spendennachweis für das Finanzamt bestätigen.

IBAN: DE46 3245 0000 0005 4560 66

- Spenden an den „Freundeskreis der Klever Singgemeinde e.V.“ oder eine Mitgliedschaft im Freundeskreis. Hier beträgt der Jahresbeitrag zurzeit 25 €.

### **Ansprechpartner im Freundeskreis**

Herr Wolfgang Gebing

Tavenraatstr. 26

47533 Kleve

Tel.: 02821 583781

[freundeskreis@singgemeinde-kleve.de](mailto:freundeskreis@singgemeinde-kleve.de)

IBAN: DE43 3245 0000 0005 0177 77

## BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Freundeskreis der Klever Singge-  
meinde e.V.

### SEPA-Lastschriftmandat:

IBAN

\_\_\_\_\_

BIC

Zahlungsempfänger: Freundeskreis der Klever Singgemeinde e.V.  
Tavenraatstr. 26. 47533 Kleve

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE88ZZZ00000592219

Ich ermächtige den Zahlungsempfänger „Freundeskreis der Klever Sing-  
gemeinde e.V.“, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzu-  
ziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Zahlungsemp-  
fänger „Freundeskreis der Klever Singgemeinde e.V.“ gezogenen Last-  
schriften einzulösen. (Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, be-  
ginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betra-  
ges verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten  
Bedingungen.)

1. Ich ermächtige Sie widerruflich, den jeweils von der Mitgliederversammlung festgesetzten Jahresgrundbeitrag (zurzeit 25,00 €) als wiederkehrende Zahlung einzuziehen.  
(Schüler, Studenten und Auszubildende zahlen bei entsprechendem Nachweis 50% des Jahresgrundbeitrages)
2. Ich bin gerne bereit, zusätzlich freiwillige Spendenzahlungen zu leisten und ermächtige Sie, zusätzlich jährlich einen Spendenbetrag

in Höhe von \_\_\_\_\_ € als wiederkehrende Zahlung einzuziehen.

Ort, Datum

Unterschrift

Absender:

Name

Vorname

Straße/Nr.

Postleitzahl/Ort

Telefon

E-Mail

An:  
Freundeskreis  
der Klever Singgemeinde e.V.  
z.H. Wolfgang Gebing  
Tavenraatstr. 26  
47533 Kleve